Elektrowoche 1936 (17. bis 31. Oktober 1936) = Semaine de l'électricité (17-31 octobre 1936)

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **28 (1936)**

Heft (7-8)

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-922275

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

im Jahre 1935 Anlass zur Abänderung des Verbotes. Heute ist nur noch in den Gebieten, in denen die Milch zu Emmentalerkäse verarbeitet wird, die Silofutterbereitung verboten, während für die übrigen Milchverwertungsarten diese unter der Bedingung der Unterstellung unter die Silofutterkontrolle erlaubt ist. Die Kontrolle des Silofutters bezweckt den Ausschluss allen schlechten Silofutters von der Verfütterung an Milchvieh, sie bringt den Zwang zur Herstellung nur guter Futterqualitäten. Trotzdem in den Emmentalerkäsereigebieten die Verwendung von Silofutter ausgeschlossen ist, sind die Möglichkeiten der Benutzung dieses wirtschaftlichen Futters doch noch sehr gross. Etwas weniger als die Hälfte unseres Viehbestandes besteht aus Milchkühen, und von der durch diese erzeugten Milch wird nur ungefähr *ein Viertel zu Emmentalerkäse verarbeitet.*

Der Darlegung der Vorteile der Silofutterbereitung für die Landwirtschaft und der Aufzeigung des vorhandenen Arbeitsgebietes, soll ein Hinweis folgen über die direkte Vermehrung des Absatzes von *elektrischem Strom* durch die Aufnahme dieser Futteraufbereitungsmethode. Da für ein leichtes und rasches Einbringen des Grünfutters in den Silo sich vielfach bauliche Schwierigkeiten ergeben, ist auf das Einblasen des Pflanzengutes in die Behälter hinzuwirken. Das Schneiden, Häckseln des Futters ist vorteilhaft, sowohl im Hinblick auf die Förderung des Gutes in den Silo, als auch für eine gleichmässige, feste Lagerung darin, wie dann auch für die Verfütterung der Konserve. Die Ausrüstung der Siloanlagen mit einer Maschine, die gleichzeitig häckselt und fördert, erspart die Festlegung beträchtlicher Kapitalien für bauliche Veränderungen an der Scheune; sie erfordert fortlaufende *Aufwendungen für elektrische Kraft* zum Betrieb der Maschine. Die Aufnahme der Silofutterbereitung durch die Landwirtschaft würde vielfach eine unmittelbare Vermehrung des Stromverbrauches für das Häckseln und Fördern der grossen Futtermengen bringen. — Ebenso gut wie die künstliche Grastrocknung zum Zwecke der Heubereitung, würde auch das *künstliche Anwelkenlassen* des zur Herstellung von Silofutter bestimmten Grünfutters in den Arbeitsbereich der Elektrizitätswerke mit einbezogen werden können. Die Aufgabe wäre, dem grünen, frischen Pflanzenmaterial in den Trocknungsanlagen durch künstliche Wärme das Wasser zu entziehen, bis auf einen Wassergehalt der Ausgangsmasse von 50 bis 65 %. Das künstlich angewelkte Futter würde in die Grünfuttersilos eingelagert und nachher als Silofutter verfüttert. Durch dieses Verfahren wäre es der Landwirtschaft möglich, ganz unabhängig vom Wetter, und vor allem unabhängig vom Reifegrad der zu konservierenden Pflanzen, die Silofutterbereitung durchzuführen. Das künstliche Anwelkenlassen der Pflanzen zum Zwecke der Silofutterbereitung, würde auch den Stromverbrauch vermehren, wenn auch nicht in dem Masse wie für die künstliche Heubereitung.

Zur Werbung um die Steigerung des Stromverbrauches in der Landwirtschaft eignet sich wohl kaum in der heutigen Zeit ein Arbeitsgebiet so vollkommen, wie dasjenige der Umstellung in der Viehfutteraufbereitung. Die Aufnahme der Silofutterbereitung würde für die Elektrizitätswerke nicht nur mittelbar nützlich sein durch die Hebung der Rentabilität der Gutsbetriebe, sondern auch unmittelbar eine *Vermehrung des Stromverbrauchs* bringen. Wenn die Landwirte, die mit Elektrizitätswerken zusammenhängen, d. h. sozusagen alle in der Schweiz, von diesen gutes Aufklärungsmaterial über diese Fragen bekommen würden und ihnen auch die Stellen nachgewiesen würden, bei denen sie fachmännischen Rat und jede Unterstützung finden könnten, so wäre sehr bald der Weg geebnet für eine Aufwärtsentwicklung der Wirtschaft dieser Gutsbetriebe. Aus einer grösseren Anzahl von Silobesitzern bildete sich die «Landwirtschaftliche Vereinigung zur Förderung der Bereitung guten Silofutters, Zürich», mit der eine Zusammenarbeit möglich wäre, wenn man auf einen einzelnen Silofachmann sich nicht stützen möchte.

Elektrowoche 1936 (17. bis 31. Oktober 1936)

Von seiten einiger Elektrizitätswerke wurde die Anregung gemacht, es sollte im Herbst 1936 eine gemeinsame Aktion der schweizerischen Elektrizitätswerke, der Fabrikanten, der Installateure und der Geschäftsleitung der «Elektrowirtschaft» durchgeführt werden, um das Publikum wieder einmal auf die Bedeutung unserer Wasserkräfte und die Anwendung der Elektrizität für unsere Volkswirtschaft aufmerksam zu machen, das heisst eine Art «Elektrowoche» zu veranstalten.

Die «Elektrowirtschaft» hat sich mit dieser Frage beschäftigt und auch Fühlung genommen mit dem Verband «Schweizerwoche» in Solothurn, vom Gedanken ausgehend, dass eine solche Veranstaltung am besten im Rahmen und während der Schweizerwoche durchgeführt würde. Der «Schweizerwoche-Verband» hat das Vorgehen begrüsst, so dass auch die «Elektrowoche» in der Zeit vom 17. bis 31. Oktober 1936, d. h. während der Schweizerwoche durchgeführt werden kann.

Wie aus der nachfolgenden Aufstellung der vorgesehenen Massnahmen ersichtlich, handelt es sich nicht darum, der Geschäftsleitung der «Elektrowirtschaft» besondere Mittel hierfür zur Verfügung zu stellen, sondern die «Elektrowirtschaft» soll mehr die allgemeine Organisation durchführen oder anregen und Propagandamaterial bereitstellen, das von den Beteiligten zu erwerben wäre.

Auch erwies sich ein Zusammengehen mit der «Zentrale für Lichtwirtschaft» als zweckmässig, denn in einer «Elektrowoche» muss die elektrische Beleuchtung ebenfalls propagiert werden. Diese Geschäftsstelle hat sich zur Mitarbeit ebenfalls bereit erklärt.

Es sind folgende Propagandamassnahmen für diese Veranstaltung in Aussicht genommen:

1. Schaffung eines besondern Plakats, das auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der Wasserkräfte für unser Land und auf die Wichtigkeit und Zweckmässigkeit der Anwendungen der Elektrizität hinweist und das während der «Schweizerwoche» in allen Schaufenstern der interessierten Kreise und an öffentlichen Anschlagstellen angebracht wird.

2. Herausgabe eines Merkblattes für die Hausfrauen, worin nach Art der Trickfilme auf die verschiedenen Anwendungen der Elektrizität im Haushalt hingewiesen wird.

3. Die Zeitschrift «Die Elektrizität» wird als Sondernummer (in erweitertem Umfange, aber im Gewicht 50 g nicht übersteigend) dieser Veranstaltung herausgegeben, wobei als Titelbild ebenfalls das für das behandelte Plakatbild vorgesehene Motiv verwendet wird. Dabei soll diese Sondernummer nicht nur an jene Abonnenten abgegeben werden, die die Zeitschrift jetzt schon erhalten, sondern nach Möglichkeit an alle schweizerischen Energiebezüger. Selbstverständlich wird das Heft dreisprachig – wie üblich – herausgegeben. Der Inhalt wird dem Gedanken der Veranstaltung angepasst, das heisst es wird durch verschiedene Aufsätze in anschaulicher Weise auf die Bedeutung unserer Wasserkräfte für die schweizerische Volkswirtschaft hingewiesen.

4. Während der «Schweizerwoche» ist die Durchführung eines Inseratenfeldzugs, teils durch die Geschäftsleitung der «Elektrowirtschaft», teils durch die Elektrizitätswerke, die Industrie und die Installateure vorgesehen, wofür geeignete Entwürfe – soweit nicht schon vorhanden – noch beschafft werden.

5. Verschiedene geeignete Zeitungen und Zeitschriften werden während dieser Zeit ebenfalls mit Artikeln aus dem Gebiete der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft und der Anwendung der Elektrizität beschickt.

6. Die «Elektrowirtschaft» bereitet zur Zeit eine Anzahl Entwürfe für Schaufenster der Elektrobranche vor. Diese Entwürfe können dann den Elektrizitätswerken und den Installateuren, die nicht über geeignetes Personal für Schaufensterdekorationen verfügen, zur Verfügung gestellt werden.

7. Soweit geeignetes Filmmaterial über Elektrizitätsanwendungen usw. vorhanden ist, wird dieses in Kinos und bei Vorträgen, die von den Werken oder von der «Elektrowirtschaft» aus veranlasst werden, vorgeführt werden, desgleichen geeignete Reklamelichtbilder.

8. Es wird den Elektrizitätswerken empfohlen, die Gelegenheit zu benützen, die Schüler der Berufsschulen, z. B. Gewerbeschulen usw., zur Besichtigung von Kraftwerken und andern Anlagen einzuladen.

9. Ferner ist zu empfehlen, die Volksschule in die Aktion einzubeziehen, in der Weise, dass den Lehrern und Schülern geeignete Diskussionsthemata zur Verfügung gestellt werden. Man könnte auch an einen Wettbewerb unter den Schülern über Fragen der Elektrizität denken.

10. Werke, die für Apparate- oder Installationsbestellungen während einer gewissen Zeit Sonderpreise gewähren, können die diesbezüglichen Termine auch auf die «Elektrowoche» ausdehnen oder auf diese verschieben. Es wäre weiter zu empfehlen, für die während dieser Zeit bezogene Energie für Schaufensterbeleuchtung aller Branchen, soweit sie am Abend zeitlich ausgedehnt oder verstärkt wird, Sonderpreise zu gewähren.

11. Ueberall da, wo solche Anlagen bestehen, wird den Elektrizitätswerken empfohlen, während der «Elektrowoche» die Anleuchtung der Gebäude, so weit möglich, in Betrieb zu nehmen (öffentliche Gebäude, Kirchen, Banken usw.).

12. Abhalten je eines Radiovortrages über Fragen der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft in deutscher, französischer und italienischer Sprache von den betreffenden Landessendern aus.

13. Die Elektrizitätswerke, die Vorführungsräume besitzen, sollten diese während der «Elektrowoche» in vermehrtem Masse dem Publikum zugänglich machen.

14. Fühlungnahme mit den schweizerischen Hausfrauenverbänden, um das Interesse für die Veranstaltung bei diesen Organisationen zu wecken.

Da es sich um eine Kundgebung handelt, die der Oeffentlichkeit eindringlich und anschaulich zeigen soll, welche Bedeutung die Ausnützung der Wasserkräfte für unser Land hat, ist zu erwarten, dass sich *sämtliche* schweizerischen Elektrizitätswerke wenigstens mit einigen der obenerwähnten Programmpunkte beschäftigen und sich an der vorgesehenen Aktion tatkräftig beteiligen werden. Besonders wäre zu begrüssen, wenn die Sondernummer der Werbezeitschriften «Die Elektrizität» – «L'Electricité pour tous» – «L'Elettricità», in denen ein Geleitwort von Bundesrat H. Obrecht, Vorsteher des Schweiz. Volkswirtschaftsdepartements, zugunsten der Verwendung elektrischer Energie, sowie Kundgebungen des Verbandes «Schweizerwoche» und der «Zentralstelle für das Schweizerische Ursprungszeichen» erscheinen werden, von den Elektrizitätswerken an möglichst viele ihrer Energiebezüger verteilt würden.

Auch in Norwegen eine «Elektrowoche».

Der vor einiger Zeit von den an der Elektrizitätswirtschaft interessierten Kreisen gegründete Ausschuss zur Förderung der Ausnutzung norwegischer Wasserkräfte veranstaltet in der Zeit vom 21. bis 30. 8. 36 in Oslo eine «Elektrische Woche». Sie steht unter dem Schlagwort «Die weisse Kohle ist Norwegens Gold». Neben einer Ausstellung elektrischer Geräte, Apparate und Maschinen aller Art werden zahlreiche Vorträge und Aussprachen über die Frage eines grösseren Ausbaues der zumeist noch unausgewerteten norwegischen Wasserkräfte stattfinden.

Semaine de l'électricité (17—31 octobre 1936).

Ensuite d'une suggestion faite par quelques services d'électricité, relative à l'organisation d'une action de propagande en automne 1936, le public sera à nouveau rendu attentif sur le facteur important que constituent nos forces hydrauliques ainsi que les différentes applications de l'électricité pour notre économie nationale. Les centrales suisses d'électricité, les fabricants, les installateurs ainsi que l'«Electrodiffusion» participeront à cette action de propagande qui est envisagée sous forme d'une «Semaine de l'électricité».

La délégation de l'«Electrodiffusion» s'est occupée de cette question et mise en rapport avec l'Association pour la Semaine suisse à Soleure, partant de l'idée que cette action de propagande pourrait être organisée de préférence pendant et dans le cadre de la «Semaine suisse». L'Association pour la Semaine Suisse a accueilli favorablement cette proposition, de sorte que cette action de propagande se déroulera également du 17 au 31 octobre 1936, c'est-à-dire pendant la «Semaine suisse».

Comme il ressort de l'énumération des différentes mesures prévues, il ne s'agit pas de mettre des fonds spéciaux à disposition de l'«Electrodiffusion». Celle-ci s'occupera plutôt de l'organisation en général, fera des suggestions et mettra à disposition du matériel de propagande que les entreprises d'électricité, etc., participant à cette action de propagande, pourront acquérir.

La collaboration avec l'Office d'éclairagisme s'est également révélée utile, étant donné que l'éclairage électrique doit également être propagé pendant la «Semaine de l'électricité». Les entretiens que nous avons eus à ce sujet ont donné des résultats satisfaisants.

Nous donnons ci-après les différentes mesures de propagande prévues pour la «Sémaine de l'électricité»:

1° Création d'une affiche spéciale symbolisant les forces hydrauliques de notre pays ainsi que les applications de l'électricité. Cette affiche sera exposée dans les devantures des milieux intéressés et affichée aux murs et colonnes d'affichage.

2° Edition d'une feuille volante pour les ménagères, montrant les différentes applications de l'électricité dans le ménage, avec illustrations dans le genre de films (dessins animés).

3° La revue «L'Electricité pour tous» paraîtra comme numéro spécial de cette manifestation, avec contenu augmenté, mais ne dépassant pas les 50 gr. de poids. Comme illustration pour la première page de couverture, il sera pris le motif prévu pour l'affiche. Il faudra chercher à distribuer ce numéro spécial, autant que possible à tous les consommateurs d'énergie électrique en Suisse et non pas seulement aux abonnés recevant cette revue régulièrement. Il est évident que ce numéro sera édité dans les trois langues, comme d'habitude. Son contenu sera adapté aux circonstances et contiendra différents articles traitant de l'importance de nos forces hydrauliques, etc.

4° Pendant la «Semaine suisse», il sera organisé une campagne de publicité, à laquelle participeront l'«Electrodiffusion» d'une part, les entreprises d'électricité, l'industrie et les installateurs-électriciens d'autre part. Des sujets s'adaptant pour cette campagne de publicité seront encore procurés, pour autant qu'ils n'existent pas déjà.

5° Des articles portant sur des problèmes de l'économie électrique suisse ainsi que sur les différentes applications de l'électricité paraîtront dans les différents quotidiens et revues professionnelles au cours de cette action de propagande.

6° L'«Electrodiffusion» est en train de préparer un certain nombre de projets pour la décoration des devantures des magasins vendant des appareils électriques. Ces projets seront mis à disposition des installateurs et entreprises d'électricité ne disposant pas d'un personnel qualifié pour la décoration.

7° Pour autant que l'on disposera de films démontrant les applications de l'électricité, ceux-ci devront être projetés dans les cinémas ou à l'occasion de conférences que les entreprises d'électricité ainsi que l'«Electrodiffusion» organiseront. Il en est de même pour les diapositifs de réclame.

8° Il est recommandé aux entreprises d'électricité de profiter de cette occasion pour inviter les élèves des écoles professionnelles, par exemple l'Ecole des métiers, etc., à visiter les centrales et autres installations.

9° Il est également recommandé de mettre à disposition des instituteurs et élèves des écoles primaires et secondaires des sujets de discussion portant sur des problèmes pratiques du domaine de l'électricité. On pourrait également songer à un concours parmi les élèves sur des questions de l'électricité.

10° Les entreprises d'électricité accordant pendant un certain temps des prix spéciaux sur les appareils et installations électriques, pourront prolonger cette période pour la «Semaine de l'électricité» ou la renvoyer à cette date. Il est en outre recommandable d'accorder des prix spéciaux pour l'éclairage des devantures de tous les magasins, pour autant que les propriétaires prolongent ou renforcent l'éclairage pendant la «Semaine de l'électricité».

11° Les édifices publics, églises, banques, etc., devront, dans la mesure du possible, être illuminés par projection pendant la «Semaine de l'électricité», partout où de pareilles installations existent.

12° Il sera diffusé dans chaque langue (allemand, français et italien) et par l'intermédiaire des émetteurs nationaux, une conférence portant sur des problèmes pratiques de l'économie électrique.

13° Les entreprises d'électricité possédant des salles de démonstration devront, dans une plus grande mesure, les rendre accessibles au public pendant la «Semaine de l'électricité».

14° Il faudra prendre contact avec les associations des ménagères suisses, afin de susciter l'intérêt de ces organisations pour notre action de propagande.

Etant donné qu'il s'agit d'une manifestation qui doit montrer au public d'une façon claire et nette l'importance de l'exploitation des forces hydrauliques pour notre pays, l'«Electrodiffusion» s'attend à ce que toutes les entreprises d'électricité suisses participent à notre action et s'intéresseront au moins pour l'un ou l'autre des points de ce programme. Il est également recommandé aux entreprises d'électricité de distribuer à un grand nombre de leurs consommateur d'énergie le numéro spécial des revues trimestrielles «L'Electricité pour tous» — «Die Elektrizität» — «L'Elettricità», dans lesquels un préambule du chef du département de l'économie nationale suisse en faveur de l'utilisation de l'énergie électrique ainsi que des articles de l'Association pour la Semaine suisse et du «Bureau Central pour une marque suisse d'origine» seront publiés.